

HERZSCHMERZEN - WENN DIE ZEIT DRÄNGT

Das Herz – der Motor des Lebens

Das Herz ist das wichtigste Organ unseres Körpers. Als muskuläres Hohlorgan pumpt es in rhythmischen Kontraktionen Blut durch das Gefässnetz und stellt so über den grossen Kreislauf die Versorgung aller Organe mit Blut, d.h. dem darin enthaltenen Sauerstoff und den Nährstoffen, sicher.

Über den zum grossen Kreislauf in Serie geschalteten kleinen oder Lungenkreislauf pumpt es gleichzeitig das zum Herzen zurückfliessende, sauerstoffarme Blut zur Sauerstoffsättigung durch die Lunge. Der Herzmuskel selbst wird über zwei Herzkranzgefässe mit Blut versorgt.

Angina pectoris

Mit dem Alterungsprozess, ganz besonders aber bei der Gefässkrankheit Arteriosklerose, kann die Gefässinnenhaut (auch der Herzkranzgefässe) durch Substanzeinlagerungen an einzelnen Stellen aufquellen. Der Gefässquerschnitt wird dadurch zunehmend enger, der Blutdurchfluss entsprechend vermindert. Wenn aufgrund einer solchen Situation ein Herzmuskelteil ungenügend durchblutet wird, äussert sich dies meist in Form von «Herzschmerzen» oder Angina pectoris.

Es ist ein heftiger, klemmender, würgender und drückender Schmerz im Brustkorb oder hinter dem Brustbein. Häufig strahlt er auch in den Hals und in die linke Schulter oder den linken Arm aus. In der Regel treten derartige Schmerzen zuerst bei körperlichen Belastungen auf, seltener auch im Ruhezustand.

Herzinfarkt

Die Angina pectoris ist also ein Warnsignal dafür, dass die Blutversorgung des Herzmuskels gestört ist. Wenn es im Bereich einer Gefässverengung durch die Bildung eines Blutgerinnsels zu einem Gefässverschluss kommt, erhält der betroffene Herzmuskelabschnitt überhaupt kein Blut mehr und stirbt ab. Die Medizin spricht dann von einem Herzinfarkt, der durch einen anhaltenden, schweren Angina pectoris-Schmerz gekennzeichnet ist, oft auch begleitet von Atemnot, Schwindel, Übelkeit und Schweissausbruch. Trotz aller heute zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten verläuft ein hoher Prozentsatz aller Herzinfarkte immer noch tödlich.

Beim Auftreten von Schmerzen in der Brust, vor allem wenn sie sich regelmässig bei körperlicher Belastung einstellen, in Ruhestellung aber rasch wieder verschwinden, besteht der Verdacht auf eine Angina pectoris. Rasches Handeln ist in einem solchen Fall nötig, d.h. der Hausarzt oder der Herzspezialist müssen die Sachlage genau abklären

Neu in der Klinik Hirslanden:

Erste Privatklinik mit eigener interdisziplinärer Notfallstation

Die Zürcher Klinik Hirslanden verfügt als erste Privatklinik auf dem Platz Zürich über einen eigenen Notfalldienst mit der entsprechenden Infrastruktur. Über die Telefonnummer 01-387 35 35 kann dieser Notfalldienst während 365 Tagen und rund um die Uhr erreicht werden. Alle Anrufe auf dieser Notfall-Nummer werden immer von einem Arzt abgenommen, der dann zusammen mit der Klinik alles für den Patienten Notwendige in die Wege leitet. Über einen entsprechenden Vertrag mit dem Sanitätsdienst werden künftig Patientinnen und Patienten, die es so wünschen, von der Ambulanz (144) direkt in die Klinik Hirslanden gefahren. Das gleiche System spielt auch in der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Die Klinik hat neben der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in allen medizinischen Fachbereichen für die Einrichtung einer Spezialeinrichtung für Patientinnen und Patienten gesorgt, die unter Schock stehen. Der interdisziplinäre Notfalldienst ist eine seit langem geplante, ideale Ergänzung zu dem schon bestehenden Herznotfalldienst des klinikeigenen Herzzentrums.

Für alle Versicherungsarten

Der Notfalldienst der Klinik Hirslanden steht allen Personen zur Verfügung, die in eine gesundheitliche Notsituation geraten, unabhängig von der Art ihres Versicherungsstatus. Bei einer notwendigen Hospitalisierung können halbprivat und privat Versicherte direkt in der Klinik Hirslanden untergebracht werden. Bei Patientinnen und Patienten ohne entsprechende Zusatzversicherung wird der Notfalldienst der Klinik Hirslanden nach Abschluss der Untersuchungen die weiteren notwendigen Schritte in die Wege leiten.